



Bundesverband
Deutscher Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademien e. V.

Pressemitteilung 12/2007

Frankfurt/M., 05. Dezember 2007

VWA – die Wissen schafft:

Bildungs-Dividende mit VWA einfahren

Imagekampagne soll für mehr Aufmerksamkeit sorgen

Frankfurt/M. Unternehmen in Deutschland investieren laut der BDA derzeit 27 Mio. Euro in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Das ist fast ebenso viel, wie sie in die Erstausbildung der 1,6 Mio. Auszubildenden stecken (28 Mio. Euro). Derzeit finden etwa 75 Prozent der Weiterbildungen während der Arbeitszeit statt. Arbeitgeber-Präsident Dr. Dieter Hundt fordert daher mehr eigenes Engagement der Beschäftigten. Laut einer BDA-Umfrage erklärten 60 % der Unternehmen, dass sie sich dann auch stärker an den Kosten der Weiterbildung etc. beteiligten, würden die Mitarbeiter dies in ihrer Freizeit tun, so Hundt.

Weiterbildung gewinnt also an Bedeutung – zumal der Rückgang der Zahl von Schulabgängern trotz wachsenden Bedarfs an Fachkräften Unternehmen bei alternden Belegschaften dazu zwingt, die Wettbewerbsfähigkeit auf diesem (Weiterbildungs-)Weg zu sichern.

„Und genau für dieses Qualifizierungsengagement haben wir auch in Ihrer Nähe passgenaue Lösungen“, umwirbt Prof. Dr. Peter Eichhorn, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien, Bildungswillige aus Wirtschaft und Verwaltung. Derzeit studieren rund 20.000 Beschäftigte in den mehr als 100 Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien (VWA) sowie Berufsakademien (BA), die dem Bundesverband angehören.

■ Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Peter Eichhorn

■ Bundesgeschäftsführerin

Dr. Diana Reuter
Mitglied des Vorstandes

■ Anschrift

Eschersheimer Landstr. 230
60320 Frankfurt am Main

■ Kommunikation

Tel. 069/92 00 67-0 info@vwa.de
Fax 069/92 00 67-92 www.vwa.de

■ Bankverbindung

Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01)
Konto-Nr. 200 1037 17



Sie tun dies in ihrer Freizeit und zu eigenen Kosten. Mehr als die Hälfte von ihnen (61,4 %) sind 26 bis 35 Jahre jung.

Dieses eigene Engagement der Beschäftigten zahlt sich aus: Zwei von drei Absolventen haben laut Umfrage 2007 beruflich Karriere gemacht – überwiegend im bisherigen Unternehmen. „Berufsbegleitend an den Akademien zu studieren, bedeutet, sich bedarfs- und praxisorientiert zu qualifizieren“, streicht die Bundesgeschäftsführerin Dr. Diana Reuter Vorzüge eines Akademie-Studiums heraus. Diese Form der Weiterbildung gibt es übrigens seit 100 Jahren.

„Da aber nichts so gut ist, dass man es nicht noch besser machen kann, gehen wir ab Januar 2008 mit einer neuen Imagekampagne an den Start“, erklärt Dr. Reuter. Eine Anzeigenserie mit hohem Wiedererkennungseffekt soll bundesweit starke Sympathien schaffen. Sie gebe zugleich den Akademien vor Ort Möglichkeiten zur Individualisierung. „Damit tragen wir der historisch gewachsenen Struktur unseres Verbandes Rechnung - die Leistungsträger vor Ort sind autonom und selbständig“, erklärt die Bundesgeschäftsführerin und steckt zugleich höhere Ziele ab: „Auch wenn wir uns bisher im Bildungsmarkt bestens behauptet haben, wollen wir noch mehr junge Menschen von den Vorzügen eines VWA-Studiums überzeugen.“

Für weitere Infos und Rückfragen:

Dr. Diana Reuter

Bundesgeschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademien e. V.

Telefon: (0 69) 92 00 67-0

Telefax: (0 69) 92 00 67 92

E-Mail: presse@vwa.de



Bundesverband
Deutscher Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademien e. V.

Informationen zur VWA-Organisation

Dem Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien e. V. mit Sitz in Frankfurt/M. gehören über 100 Berufs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien an. Sie bieten Aus- und Weiterbildung auf Hochschulniveau für Fach- und Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung an. Träger sind meist Industrie- und Handelskammern, Unternehmensverbände, Gemeinden und Gemeindeverbände, zum Teil Länder, vereinzelt auch private Unternehmen und Verbände. Immer aber ist die Trägerschaft einer Akademie auf öffentlich-rechtliche und/oder gemeinnützige Einrichtungen zurückzuführen.

Begonnen hat alles 1907, als die Stadt Essen und die Industrie- und Handelskammer zu Essen die „Akademischen Kurse für Handelswissenschaften und Allgemeine Fortbildung“ einführten. Die erste Akademie, die Verwaltungsakademie Berlin, wurde am 14. Oktober 1919 in der Berliner Universität feierlich eröffnet. Die Mehrzahl der Akademien entstand etwas später. Seit 1990 sind die Akademien auch in den neuen Bundesländern wieder bzw. neu anzutreffen.